

# Die Studienreform als Chance für die Hochschulbibliotheken

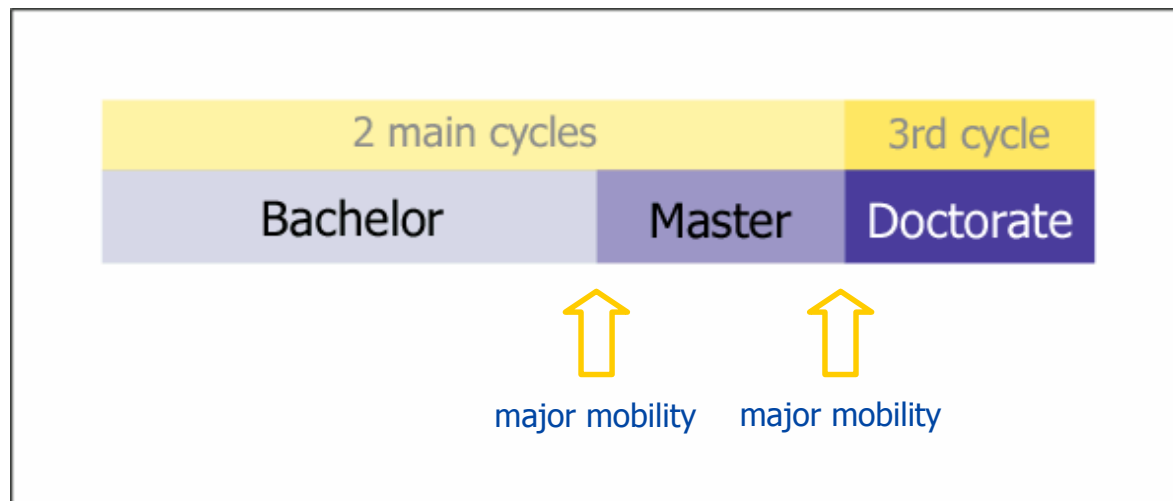
Daniela Schwill, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Dr. Renate Vogt, Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

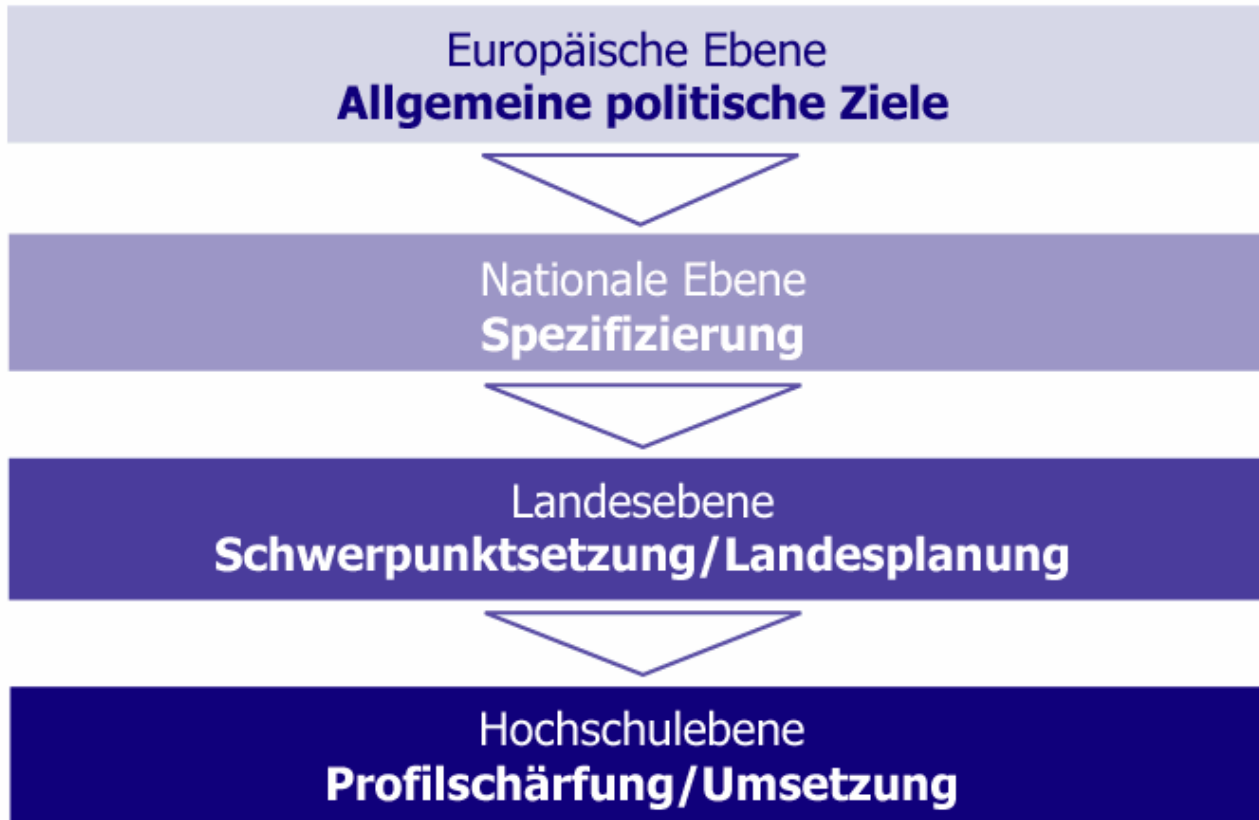
Deutscher Bibliothekartag Düsseldorf, 16. März 2005

# Studienstrukturreform

- **Ein Ziel im Bologna-Prozeß:** Europaweite Reform der Studienstruktur durch Einführung gleichwertiger Abschlüsse
- Zwei Haupt-Studienzyklen: Bachelor/Master
- Dritter Zyklus: Promotion



# Vorgaben



# Internationale Vereinbarungen zum Bologna-Prozeß

- Lissabon-Abkommen (1997)
- Sorbonne-Erklärung (1998)
- Bologna-Erklärung (1999)
- Kommuniqués (Prag, 2001; Berlin, 2003)

# Vorgaben auf Bundesebene

- Hochschulrahmengesetz (HRG)
- Kultusministerkonferenz (KMK) und Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- Akkreditierungsrat
- Bund-Länder-Kommission für Bildung und Forschungsförderung (BLK)
- Wissenschaftsrat, Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, CHE u.a.

# Vorgaben auf Landesebene (NRW)

- Hochschulgesetz NRW (HRWG)
- Studienkonten- und –finanzierungsgesetz (StKFG)
- Erlasse des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung (MWF)

# ECTS - Leistungspunktsystem

- Leistungspunkte = **quantitatives** Maß für den Arbeitsaufwand eines Studierenden (work load)
- Zugrunde gelegt werden 1500-1800 Stunden pro Studienjahr, das entspricht ca. 45 Arbeitswochen á 40 Stunden
- 1 Leistungspunkt (LP) entspricht 25-30 Stunden studentischer Arbeitszeit
- Verbindlich gemäß ECTS: **60 LP pro Studienjahr**
  - Bachelor (3 Jahre): 180 LP
  - Master (2 Jahre): 120 LP

# Modularisierung

- Ein Studiengang setzt sich aus **Modulen** zusammen
- Modul = Thematisch und zeitlich zusammenhängender Baustein des Studiums; Verbund thematisch zusammenhängender Lehrveranstaltungen
- Moduldauer: max. 2 Semester (→ Mobilität)
- Definition eines Qualifikationsziels (ausgehend vom Qualifikationsziel des Studiengangs)

# Modularisierung

- Leistungspunkte werden nur für erfolgreich absolvierte Module vergeben
- Module werden mit einer (examensrelevanten) Prüfung abgeschlossen
- Prüfungen werden gemäß Hochschulgesetz abgenommen (Examensrelevanz)
- Es gibt benotete und unbenotete Module

# Qualifikationsziele

- Festlegung eines Studiengangprofils
  - Bachelor = erster berufsqualifizierender Abschluß (KMK 2003)
- Festlegung von Modulzielen (Teilqualifikationen), die zum Studiengangziel hinführen bzw. das Studiengangprofil prägen
- Beispiele für Schlüsselkompetenzen in einem Eckwerte-Erlass des Wissenschaftsministeriums NRW (2001)

# Schlüsselqualifikationen

- Schlüsselqualifikationen sind in den allgemeinen Vorgaben nicht eindeutig definiert
- Jede Hochschule setzt eigene inhaltliche Schwerpunkte
- Jede Hochschule macht eigene quantitative Vorgaben

# Schlüsselqualifikationen

Ziel:

Verankerung der **Informationskompetenz** als Schlüsselqualifikation in den Rahmenvorgaben der Hochschule

# Schlüsselqualifikationen Uni Bochum

- Fremdsprachen
- Präsentation, Kommunikation und Argumentation
- Informationstechnologien
- Interdisziplinäre Studieneinheiten bzw. Studieneinheiten anderer Fächer
- Praktikum

Vorgabe:           Module aus mind. 3 Gebieten,  
                          insgesamt 30 LP

# Schlüsselqualifikationen Uni Bochum

- Fremdsprachen
- Präsentation, Kommunikation und Argumentation
  - Informationskompetenz
- Informationstechnologien
- Interdisziplinäre Studieneinheiten bzw. Studieneinheiten anderer Fächer
- Praktikum

# Schlüsselqualifikationen Uni Wuppertal

- Vermittlung, Verantwortung, Wissenstransfer
- Informationsmanagement
- Fremdsprache/Fachsprache
- Wirtschaftswissenschaft, Organisation und Unternehmensgründung

Vorgabe:           Module aus 2 Kompetenzfeldern  
                          insgesamt 18 LP

# Schlüsselqualifikationen Uni Wuppertal

- Vermittlung, Verantwortung, Wissenstransfer
- Informationsmanagement
  - **Recherchekompetenz**
- Fremdsprache/Fachsprache
- Wirtschaftswissenschaft, Organisation und Unternehmensgründung

# Schlüsselqualifikationen Uni Bonn

- Methodische Kompetenzen
  - Medien- und IT-Kompetenz
- Fachübergreifende Zusatzqualifikationen
- **Wissenschaftliche Recherche und Informationsbeschaffung**
- Auslandssemester

Vorgaben: maximal 9 LP (vorr.)

# additiv / integrativ

additiv bedeutet:

- Schlüsselqualifikation wird im Rahmen eines eigenständigen Moduls vermittelt

integrativ bedeutet:

- Schlüsselqualifikation wird innerhalb der von den Fächern angebotenen Module vermittelt

# IK im additiven Modell

- Die Rahmenvorgaben zur Modularisierung sind zu beachten, z.B. hinsichtlich:
  - Mindestzahl an SWS und LP pro Modul
- Die Hochschule kann Vorgaben machen zu den Schlüsselqualifikationen, z.B. hinsichtlich:
  - Kombination der Bereiche
  - Mindest- und Höchstzahl der anzurechnenden LP

# IK im additiven Modell

Es gibt alle möglichen Varianten:

- fachübergreifend oder fachspezifisch
- Pflichtmodul, Wahlpflichtmodul oder Wahlmodul
- durch Bibliothek allein angeboten oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen
- unterschiedliche Veranstaltungstypen
- benotet oder unbenotet

# Uni Bochum: Blockseminar

„Informationskompetenz in Zeiten des Internet“

- Veranstalter UB
- für alle Fächer
- zweiwöchiges Blockseminar vor Beginn jedes WS, 40 Kontaktstunden, 5 LP
- Benotung: aktive Teilnahme, mündliche Präsentation, Hausarbeit
- 10 bis 12 Teilnehmer

# Uni Konstanz: Kurs Romanistik

„Informationskompetenz für RomanistInnen“

- Veranstalter UB
- für Romanistikstudenten
- Kurs mit 2 SWS, 3 LP
- maximal 25 Teilnehmer

# Uni Düsseldorf: Blockseminar Anglistik

„Recherchekompetenz und Wissensmanagement in der Anglistik“

- Veranstalter ULB
- für Anglistikstudenten zwischen dem 2. und 3. Semester (im Wahlpflichtbereich mit 18 LP)
- zweiwöchiges Blockseminar, 60 Kontaktstunden, 4 LP
- Prüfungsleistung: Klausur oder schriftliche Hausarbeit, benotet
- maximal 45 Teilnehmer (bisher!)

# Qualität - Quantität

Seminare / Kurse / Übungen

mit maximal 25 Teilnehmern  
und hohem Praxisanteil  
bringen guten Erfolg

Aber:

**Breitenwirkung?**

**effizienter Personaleinsatz?**

Alternativ: andere Veranstaltungsform

# Uni Duisburg: Vorlesung Kulturwirt

„Digitale Medien“

- Veranstalter UB (4 Doppelstunden) und ZIM
- Pflichtveranstaltung für BA Kulturwirt
- Vorlesung mit 2 SWS, 2 LP
- Prüfungsleistung: Klausur mit Multiple-Choice-Fragen
- ca. **180 Teilnehmer** (Anwesenheitspflicht!)

# Uni Bonn: Vorlesung +

ULB + HRZ

Fach, unterstützt durch ULB/HRZ

**Grundvorlesung**  
fachübergreifend

2 SWS

max 300  
Teilnehmer

+

**Fachspezifische  
Parallelveranstaltung**

2 SWS  
Prüfungsleistung

= 6 LP

oder

+

**Fachspezifisches Seminar**  
auf die Grundvorlesung aufbauend

2 SWS bzw. 30 Kontaktstunden  
Prüfungsleistung

= 6 LP

# IK im additiven Modell bedeutet

- große Gestaltungsspielräume
- Sichtbarkeit der Bibliothek in der Lehre

Aber:

- eigenverantwortliche Organisation
- Prüfungsleistungen abzunehmen
- bei Pflichtveranstaltungen: große Verantwortung und hoher Personaleinsatz
- bei Wahlveranstaltungen: schlecht kalkulierbare Teilnehmerzahlen

# IK im integrativen Modell

- geeignete Module finden
  - optimal: Integration in ein Pflichtmodul -> alle Studierenden werden redundanzfrei erreicht
- geeigneten Zeitpunkt finden
  - für Geisteswissenschaften zu Studienbeginn
- in der Modulbeschreibung Informationskompetenz als Lernziel verankern
- intensive Kontakte mit dem Fach
  - Kooperation mit wechselnden Dozenten (!)
  - Praxisanbindung leichter herzustellen

# Uni Bonn: VWL im 1. Studienabschnitt

Massenfach mit 300 Studienanfängern!

Ziel:

Alle Studierenden sollen im 1. Studienjahr eine Einführung in die Literaturrecherche und die Informationsbeschaffung erhalten.

# Uni Bonn: VWL im 1. Semester

**Vorlesung VWL** 2 SWS

**Tutorium VWL** 2 SWS

**Vorlesung BWL** 2 SWS

**Tutorium BWL** 2 SWS

**Vorlesung Mathematik** 2 SWS

**Tutorium Mathematik** 2 SWS

**Vorlesung Statistik** 2 SWS

**Tutorium Statistik** 2 SWS

# Uni Bonn: VWL im 1. Semester

Vorlesung VWL

Tutorium VWL

Vorlesung BWL

Verankerung

Tutorium BWL

Informationskompetenz

Vorlesung Mathematik

Tutorium Mathematik

Vorlesung Statistik

Tutorium Statistik

# Uni Bonn: VWL im 1. Studienabschnitt

- Im 1. Sem. haben die Studierenden 4 Pflichtmodule mit jeweils 4 SWS Vorlesung und begleitenden Tutorien – also keine Spielräume !
- IK wird formal in das Modul BWL integriert
- In den ersten beiden Semesterwochen: alle Tutoren vermitteln Grundlagen der IK
- Die ULB schult die Tutoren
- Die ULB stellt Skripten, Beispiele und Übungsaufgaben mit Lösungen zur Verfügung

# Uni Bonn: VWL im 2. Studienabschnitt

## 5. Semester

Entscheidung für Seminar und Thema der Seminararbeit

Vorbereitung der Seminararbeit

## 6. Semester

Seminar

Bachelorarbeit (erwächst aus der Seminararbeit)

# Uni Bonn: VWL im 2. Studienabschnitt

## 5. Semester

Entscheidung für Seminar und Thema der Seminararbeit  
**Crashkurs Informationskompetenz** (Teil des Seminars)

Vorbereitung der Seminararbeit

## 6. Semester

Seminar

Bachelorarbeit (erwächst aus der Seminararbeit)

# Uni Bonn: VWL im 2. Studienabschnitt

ULB veranstaltet Crashkurs am Ende des 5. Sem.

- obligatorischer Bestandteil des Seminars
- Vorbereitung für Seminar und Bachelorarbeit
- Schwerpunkte in Absprache mit dem Dozenten abgestimmt auf die Inhalte des Seminars
  - Literaturrecherche,
  - Faktendatenbanken,
  - Präsentation,
  - wissenschaftliches Publizieren,
  - usw.

# Fazit 1

- Es gibt keinen Königsweg.
- Selbst innerhalb einer Hochschule gibt es unterschiedliche Modelle für die Fächer.
- Entsprechend den Rahmenbedingungen in der Hochschule und den Fächern muss jede Bibliothek eigene Wege finden.
- Ein Gesamtkonzept sollte erkennbar sein:

Vielfalt: JA

Unübersichtlichkeit: NEIN

## Fazit 2

- Mit der Integration in die Studiengänge gehen die Bibliotheken **Verpflichtungen** ein.
- Sie müssen die Leistungen **zuverlässig** und in guter **Qualität** liefern.

Deshalb:

Aufwand und eigene Personalkapazitäten richtig einschätzen!

Das integrative Modell birgt weniger Risiken.

# Links zum Thema

[www.bologna-bergen2005.no](http://www.bologna-bergen2005.no)

[www.hrk.de](http://www.hrk.de)

[www.kmk.org](http://www.kmk.org)

[www.akkreditierungsrat.de](http://www.akkreditierungsrat.de)

[www.blk-bonn.de](http://www.blk-bonn.de)

[www.wissenschaftsrat.de](http://www.wissenschaftsrat.de)

[www.stifterverband.de](http://www.stifterverband.de)

[www.informationskompetenz.de](http://www.informationskompetenz.de)